

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

12.2.1817 (Nr. 43)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 43. Mittwoch, den 12. Februar. 1817.

Baiern. — Deutsche freie Städte. (Bremen, Frankfurt.) — Sachsen-Weimar. (Landtag.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer, König, Präfekten-Ernennungen.) — Großbritannien. (Parlaments- und andere Nachrichten.) — Italien. — D. Reich. — Preussen. — Spanien. (Zusammenberufung der Cortes von Navarra.) — Baden. (Bekanntmachung der kais. russ. Gesandtschaft zu Karlsruhe in Bezug auf die Auswanderung nach Rußland.)

Baiern.

München, den 8. Febr. (Kronprinz.) Se. kbn. Hoh. Der Kronprinz sind am 5. d. seit Ihrer Krankheit zum erstenmale wieder ausgefahren.

Deutsche freie Städte.

Bremen, den 6. Febr. (Staatsvertrag zwischen Hannover und Oldenburg) Vorgestern ist hier ein Staatsvertrag zwischen der Krone Hannover und dem Herzogthum Oldenburg von beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet worden, wodurch die Hoheitsstreitigkeiten beigelegt worden sind, welche seit mehreren Jahrhunderten über die Kirchspiele Danne, Neuenkirchen, Goldenstedt und Twistringen, zwischen Osnabrück und Hannover einer Seits, und Münster anderer Seits, bestanden, und mit dem Münsterschen Amte Becha seit dem Jahre 1803 auf Oldenburg übergegangen waren. Dieser Zweck ist erreicht, durch Purifikation der in jenen Kirchspielen gemischten Besitzungen mittelst Austausch und durch Abtretung eines Landesdistrikts von 5000 Einwohnern von Hannover an Oldenburg, zu Erfüllung der im Art. 33 der Wiener Kongressakte übernommenen Verbindlichkeit. Die Unterhandlungen, welche dieses Resultat herbeigeführt haben, sind im Oktober und November v. J. in Osnabrück gepflogen worden. Die kön. hannoverschen Kommissarien waren: der Kanzleidirektor Freih. v. Stralenheim und der Legationrath v. Duvé; die herzogl. oldenburgischen: der Bizkanzleidirektor Justizrath Kunde und der Landvogt Kanzleirath Tenge.

Frankfurt, den 10. Febr. (Bayerische Staatspapiere ic.) Seit einigen Tagen sind dahier die königl.

baier. Staatspapiere um mehr als 6 pCt. in die Höhe gegangen. — In Aschaffenburg und an mehreren andern Plätzen hat man dieser Tage lebendige Maikäfer gefunden, und diese Erscheinung war, obgleich sehr erfreulich, doch nicht mehr sonderlich auffallend. Allein erfreulicher und wirklich auffallender ist die Erscheinung eines am 8. d. in Fulda gefangenen Hirschkäfers weiblichen Geschlechts, welchen ein Freund der Naturkunde hieher mit der Post übersendet hat, und der lebendig und wohlbehalten hier angekommen ist.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 7. Febr. (Landtag.) Der Landtag des Großherzogthums Weimar ist am 2. d. mit vieler Feierlichkeit eröffnet worden. Am folgenden Tage wurde Hr. v. Riedesel zum Landtagsmarschall und die H. v. Lynker und v. Schweizer zu Vorständen erwählt. Am 6. hat der Staatsminister Freih. v. Gersdorf in der Ständeversammlung einen Vortrag über die Lage der Finanzen mit einer Offenheit erstattet, welche allgemein geföhlt, und mit dem lautesten Beifall aufgenommen wurde. (Diese aus authentischer Quelle kommenden Nachrichten beweisen zur Gnüge, wie ungegründet und ganz aus der Luft gegriffen das ziemlich allgemein verbreitete und in mehrere öffentliche Blätter übergegangene Gerücht ist, daß sich in der Weimarschen Ständeverversammlung Mißhelligkeiten gezeigt hätten.)

Frankreich.

Paris, den 7. Febr. (Pairs- und Deputirtenkammer.) In der gestrigen Sitzung der Pairskammer wurde von dem Marschall Marmont, Herzog von Ra-

gusa, ein beipflichtender Bericht über den die individuelle Freiheit betreffenden Gesetzesentwurf abgestattet, worauf sogleich die Diskussion darüber begann. — In der Deputirtenkammer sprachen gestern Hr. de Villele gegen, und Hr. Follivet für den Finanzgesetzesentwurf. Die Rede des erstern schien mehreren Mitgliedern so wichtig, daß sie nicht nur den Druck, sondern auch die Auszweilung derselben zu 3 Exemplaren verlangten, wogegen sich aber die Mehrheit für die Auszweilung zu 1 Exemplar erklärte.

(König) Se. Maj. der König haben heute mit dem Herzog von Richelieu und dem Marschall Macdonald, Herzog von Tarent, gearbeitet.

(Präfekten-Erneuerungen) Unterm 5. d. hat der König den Baron v. Talleyrand zum Präfekten der Bauclose, den Grafen v. Germiny zum Präfekten der Dife, den Grafen v. Choiseul zum Präfekten des Loiret, den Grafen v. Chamisso zum Präfekten des Lot, den Baron v. St. Chamans zum Präfekten der Obergaronne, und den Grafen v. Remuzat zum Präfekten des Nord-Departement ernannt.

(Tod des Hrn. Furtado zu Bordeaux.) Die Mairie zu Bordeaux hat kürzlich eines ihrer ausgezeichnetsten Mitglieder in der Person des Hrn. Furtado, einer der Maire-Adjunkten, verloren, der am 29. Jan. Abends an einem Schlagflusse gestorben ist. Er war als Bürger, als Gelehrter und als obrigkeitliche Person allgemein geschätzt. Hr. Furtado war jüdischer Religion, und präsidirte den großen Sanhedrin zu Paris im J. 1807.

Am 6. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60½, und die Bankaktien zu 1150 Fr.

G r o ß b r i t a n i e n.

London, den 2. Febr. (Parlaments- und andere Nachrichten) In der Sitzung des Unterhauses am 31. Jan. kündigte Lord Cochrane für künftigen 5. März eine auf Abschaffung der Sinecuren und Verminderung der Besoldungen der Staatsbeamten gehende Motion an. Sir J. Burdett versicherte, daß er eine solche Menge von Petitionen wegen einer Parlamentsreform ic. zu übergeben habe, daß ihm die ganze Dauer der jetzigen Session des Parlaments nicht hinreichen würde, sie zu lesen. — In einer vorgestern in Guildhall statt gehaltenen Versammlung der Londner Libery machte unter andern der berühmte Hunt den Vorschlag, daß eine alljährliche

Erneuerung des Parlaments gefordert werden sollte, wogegen aber die Mehrheit für eine Erneuerung von 3 zu 3 Jahren sich erklärte. Hunt, darüber entrüstet, verließ den Saal, und heranguirte den in großer Zahl auf der Straße versammelten Pöbel; die da drinnen, sagte er unter andern, sind von keiner großen Bedeutung; ihr seydt die wahren Advokaten der Freiheit, und ich hoffe, daß ihr nicht versäumen werdet, künftigen Montag über 8 Tage, wo die dritte Versammlung auf Spasfield statt haben wird, euch einzufinden. — Nächsten Montag erwartet man eine Botschaft des Prinzen Regenten in dem Parlament in Beziehung auf die vielen gefährlichen Vereine, die sich in allen Theilen des Königreichs gebildet haben und noch bilden, und auf die dagegen zu ergreifenden Maßregeln. Daß, wie einige zu glauben scheinen, darin auch von Suspendirung der Habeascorpus-Akte die Rede seyn werde, wird von der heutigen Morningpost für grundlos erklärt. — Das zehnte Husarenregiment, wovon der Prinz-Regent Oberster ist, hat Befehl erhalten, von Brighton, wo es lag, nach London aufzubrechen. — Die vornehmsten hiesigen Kaufleute, Banquiers, Fabrikanten ic. haben vorgestern eine Erklärung unterzeichnet, worin sie ihren festen Entschluß ausdrücken, mit allen ihren Kräften die Regierung gegen die verbrecherischen und unsinnigen Pläne der Anarchisten zu unterstützen. — Man schreibt es zum Theil dieser Erklärung zu, daß die öffentlichen Fonds seit gestern beträchtlich gestiegen sind. — Nach Angabe einiger hiesigen Journale hat die Regierung 25 Transportschiffe gemiethet, um einen Theil der in Frankreich stehenden engl. Truppen nach England zurückzuführen.

I t a l i e n.

Mailand, den 4. Febr. (Prinzessin von Wallis.) Verflorenen Donnerstag gab unser Gouverneur, Graf von Saurau, ein Ballfest, das die Prinzessin von Wallis mit ihrer Gegenwart beehrte.

D e s t r e i c h.

Wien, den 5. Febr. (Graf Wallmoden-Gimborn.) Am 2. d. ist Graf Wallmoden-Gimborn, k. k. F. M. L., von Hannover hier angekommen. — Am 4. d. stand die Konventionsmünze zu 368½.

P r e u s s e n.

Berlin, den 5. Febr. (Lausitzische Landstände.)
Nach brieflichen Nachrichten aus der Lausitz war dort schon vor längerer Zeit eine Versammlung der Landstände ausgeschrieben worden. Als man zu den Berathungen schreiten wollte, entstand unter den beiden ersten Landstandsmännern, Hrn. v. R. und Hrn. v. K., ein Streit um den Vorsitz in der Versammlung, der die Folge hatte, daß die Stände ohne weiters aus einander giengen. Vor kurzem ist diese Kleinigkeit gehoben worden, und die Berathung vor sich gegangen.

S p a n i e n.

Madrid, den 25. Jan. (Gesandtschaften) Der bisherige kaiserl. östreich. Botschafter, Graf v. Kaunitz, wird, dem Vernehmen nach, nicht mehr hierher zurückkehren, sondern durch den Grafen von Saurau ersetzt werden. — Der Staatsrath Vallejo ist zum königl. Gesandten bei der schweizerischen Eidsgenossenschaft ernannt.

(Cortes in Navarra.) In Navarra sind die Cortes einberufen. Zu welchem Zwecke, erhellt aus nachstehendem Ausschreiben: „Sehr edles und getreues Königreich Navarra! Der König unser Herr hat geruht, mich mit seinen Vollmachten zu versehen, um die Cortes der drei Königreiche zu vereinigen. Auf diese Weise können Sie neue Beweise Ihrer Liebe und Treue gegen unsern Souverain geben, nicht nur in den feierlichen Handlungen des Eides, den Sie ihm als Ihrem natürlichen König und Herrn schuldig sind, so wie bei dem Eide des Aufgebots, das Sie so sehr wünschten und um das Ihre Abgeordneten nachsuchten, sondern auch durch die außerordentlichen Opfer, deren der Staat bedarf. Der Obergeheimschreiber wird Ihnen den Beweggrund dieser Bedürfnisse zu erkennen geben. Kein Repräsentant des Souverains wird je diese Stelle eingenommen haben, der an dem Ruhm und der Wohlfahrt dieses Königreichs einen solchen Antheil als ich nahm. Ich bin eines seiner Kinder eben so wie alle Abgeordnete; ich habe den nämlichen Theil wie sie an seinen Privilegien, Vorrechten und der Erhaltung seiner Gesetze; folglich werde ich das süßeste Vergnügen in der Wiedererstattung dessen empfinden, was Sie durch die

Eingriffe in diese nämlichen Gesetze litten. Ich werde mich beeifern, diejenigen zu verbessern, die Sie durch den Wechsel der Zeit einer Verbesserung oder irgend einer Veränderung für würdig achten, die jedoch mit des Königs und unsern Interessen vereinbar seyn muß. In dieser wohlthätigen Absicht erlaubte Sr. Maj. die Vereinigung der gegenwärtigen Cortes; es ist aber auch unumgänglich, unsere ersten Verbindlichkeiten nicht zu vergessen, nämlich freiwillige Opfer für die Staatsbedürfnisse darzubringen. Sie kennen dieselben wohl, denn Sie wissen, daß ein seit 1793 fast ununterbrochener Krieg, die harte Gefangenschaft unsers vielgeliebten Fürsten, die großen, durch die List des Tyrannen Bonaparte veranlaßten Unglücksfälle und das Ermangeln des amerikanischen Einkommens, den Schatz erschöpften, und sehr wenig Hülfquellen übrig ließen, um denselben wieder zu heben. Anderer Seits ist es sehr leicht zu begreifen, daß der Staat in diesem Augenblicke sich beträchtliche Summen verschaffen muß; denn nach der glorreichen Rückkehr des Königs in den Schoß seiner Unterthanen, waren diese schuldig, alles aufzubieten, was von ihnen abhieng, um den Thron mit dem seiner Würde gebührenden Glanz zu umgeben, wie sie es bei Gelegenheit der Vermählung Sr. Maj. und seines durchlauchtigsten Bruders thaten. Alle Provinzen der Monarchie beeifern sich, die Summen herzuschicken, die ihnen durch die Steuern auferlegt wurden. Das Königreich Navarra hatte deren nie; allein eben dieses Vorrecht legt ihm die Pflicht auf, einen Beweis seiner Großmuth abzulegen. Die Beweggründe sind so gerecht als dringend, und die Nothwendigkeit, die von den Umständen gebotenen Pflichten zu erfüllen, ist eine Verbindlichkeit, die uns unsre Liebe und Biederkeit gegen den Souverain auferlegt. Das Interesse, das Sie an der Erhaltung Ihres Glücks haben, und der Wunsch, Ihre Treue zu beweisen, werden Sie in den Stand setzen, die Aufopferungen zu machen, die der gegenwärtige Zustand von Spanien erfordert. Ich will dies gerne glauben, und ich schlage es Ihnen im Namen des Königs vor, den ich repräsentire. Pampeluna, den 2. Jan. 1817. Graf v. Ezpeleta.“

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

11. Februar	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	27 Zoll 11 $\frac{1}{2}$ Linien	4 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	76 Grad	Südwest	trüb, Mittags Regen
Mittags 3	27 Zoll 10 Linien	4 Grad über 0	81 Grad	Südwest	Regen, trüb
Nachts 11	27 Zoll 11 $\frac{1}{2}$ Linien	2 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	81 Grad	Südwest	trüb, Regen bis 9 Uhr

Karlsruhe, den 11. Febr. (Bekanntmachung der kais. russ. Gesandtschaft) Die kais. russische Gesandtschaft dahier, von welcher jetzt sehr häufig Pässe zur Einwanderung nach Rußland begehrt werden, macht hierdurch öffentlich bekannt: daß nur denjenigen ein solcher Paß erteilt werden kann, die von ihrer Landesregierung die Erlaubniß zur Auswanderung erhalten haben, und beweisen können, daß sie ein Vermögen von nicht weniger als 300 Reichsgulden besitzen, und nach Rußland mit sich nehmen wollen. Da die Kolonisten keine Reisegelder zu erwarten, und auch bei ihrer Ankunft in Rußland ihre ganze Einrichtung aus eigenen Mitteln zu bestreiten haben, so wird von einem jeden derselben, der einen Paß zur Einwanderung erhält, die schriftliche Erklärung gefordert, daß er mit diesen Verfügungen bekannt gemacht worden sey, und auf dergleichen Unterstützungen ein für allemal Verzicht geleistet habe.

Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 13. Febr.: Die Rosen des Herrn von Maleherbes, ländliches Gemälde in 1 Akt, von Kogebue. Hierauf: Attila, der Hunnenkönig, und der arme Minnesänger, Schauspiel in 1 Akt von Kogebue. Zum Beschluß: Das Lotterielos, Oper in 2 Akt; Musik von Fouard.

Freitag, den 14. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil für Hrn. Schulz, zum erstenmale): Die Räuber auf Maria-Culm, oder: Die Kraft des Glaubens, ein Gemälde aus der vaterländischen Geschichte des 14. Jahrhunderts in 5 Handlungen, von Guno. — Billets zu den Logen und übrigen Plätzen sind bei Hrn. Schulz, wohnhaft im dritten Stock in des Gärtners Solway Hause, der Briefpost gegenüber, bis Freitag Nachmittags 3 Uhr, und von 4 Uhr an, an der Kasse zu haben.

Mannheim. [Auspielungs-Anzeige.] Unterzeichnete ist gesonnen, eine von ihr verfertigte, in Steinile gestiftete Arbeit, die Engelsburg in Rom, samt Ansicht eines Theils der Stadt, der Brücke und des Tiberflusses vorstellend, wozu sie die Genehmigung und Erlaubniß Sr. Königl. Hoheit des durchlauchtigsten Greßherzogs unterthänigst nachgesucht und gnädigst erhalten hat, unter obrigkeitlicher Aufsicht durch eine Lotterie auszuspielen zu lassen. Das Stück, in einer vergoldeten Kanne mit Glas gefaßt, ist 4 Schuh breit und 3 Schuh hoch, und von Kunstverständigen auf 100 Louisd'or abgeschätzt. Dasselbe ist täglich bei mir in meiner Wohnung Lit. M. 4 Nr. 10, Morgens von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,

zur beliebigen Einsicht aufgestellt. Billette zu einem Kronen-italer ad 2 fl. 42 kr. werden bei Hrn. Rath Gerhard in Lit. N. 1 Nr. 1, bei Hrn. Kr. aria in Lit. D. 1 Nr. 1 und bei mir ausgegeben. Da man wegen Absatz der Billette, 500 an der Zahl, noch ungewiß ist, der Tag der Ziehung also nicht bestimmt angegeben werden kann, so wird derselbe noch näher durch öffentliche Blätter angezeigt werden. Je kräftiger ein hoher Adel und verehrungswürdiges Publikum sich mit Abnehmen der Billette unterstützen wird, desto schneller wird die Ziehung, wo die erste Nummer, die herauskommt, der Gewinner ist, ohne Aufschub vorgenommen werden. Unantwortige, die mich mit ihren Aufträgen beehren wollen, bitte ich, Briefe und Geld portofrei an mich zu übersenden.

Mannheim, den 27. Jan. 1817.

Franziska Nieger.

Karlsruhe. [Lokal-Veränderung.] Unterzeichnete hat die Ehre, seinen hiesigen und auswärtigen Freunden anzuzeigen, daß er seinen bisher inne gehaltenen Laden und Wohnung in dem Partnagelischen Hause, an der Waldgasse, verlassen, und beides nunmehr in sein eigenes, von Hrn. Hofmeister Gros erkaufte Haus, in der langen Straße, Nr. 83, ohnweit der Waldhorngasse, verlegt hat. Zugleich empfiehlt er sein mit mehreren Artikeln neu vermehrtes Waarenlager in allen Sorten wollener Tücher, besonders aber in ganz fein wollblau, wollgrün, schwarz und grau; wie auch Kasimies, Raicord, Halbrüchern in verschiedenen Farben, Drap de Soie, englischem weißen und farbigen Pique zu Westen, und englischen wollenen Westenzügen nach dem neuesten Geschmack, Manschetten, mittelfeinem und ganz feinem glatten und geköperten englischen Dieber, Flinet, Mouton, Cepangnolets, glattm und geköpertem Gesundheitsflanel, Basin, Nanquin und Nanquinetts, weißen englischen Pique betüchelten, aranen und weißen baumwollenen Moutons, einer schönen Auswahl ganz feiner und mittelfeiner englischer Pers, worunter eine Sorte die Elle zu 20 kr.; extrafeinem Bergal und Batistmouffelin, Moll und 7/4 breitem Hamann, letzterer zu 18 und 20 kr. die Elle; Merinos, Bombasin, Taffent und Lewantin; allen Sorten Bettbarchent, Trüllisch, Keisch und Baumwollenzügen; weißer Feinwand, leinenen, baumwollenen, florettsibenen und feinenen Tüchern; Knöpfen, Wachsstock, Futterbarchent, Kamlot, Gtamin, Rasch, Ghalon und Kannesfas; wollenen und Cachemir; Shawts, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Durch reelle Bedienung und billige Preise wird er das ihm geschenkte Vertrauen zu erhalten suchen.

Lyon Seeligmann.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch von 20 Jahren, der neben seiner deutschen Muttersprache auch französisch spricht und korrekt schreibt, und Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter annehmbaren Bedingungen eine passende Kon-dition. Vorzüglich würde er mit einer Herrschaft auf Reisen gehen. Das Nähere erfährt man im Komptoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Ein wohlhabender Bürger in Duclach sucht 1500 fl. zu 6 pCt., gegen doppelte gerichtliche Versicherung in Gütern, aufzunehmen. Im Zeitungs-Komptoir das Nähere.